

Eindruck, daß die ganze Handschrift Diez mit Hilfe von in Norditalien befindlichen Büchersammlungen angefertigt und dann in einem Milieu benutzt wurde, das von dem Dichter Angilbert und dem Grammatiker Petrus von Pisa beeinflusst war, dessen bezeugter Aufenthalt in Pavia eine gute Erklärung für die Verbindung zu den Büchern von Bobbio liefern könnte.

Auch der Name Bobbio selbst liefert ein starkes Indiz für eine wahrscheinliche Verbindung zu Verona: Bekanntlich haben die dortigen Mönche die reichen Veroneser Buchbestände benutzt⁴⁹. Hingegen kann ich heute noch nicht sagen, ob die Präsenz des Gedichts von Columban *Fidolio fratri suo* (p. 247) in der Handschrift Diez eine diesbezügliche Relevanz hat.

Würden nicht die langen Schatten von Ludwig Traube und Bernhard Bischoff – deren genauen und minutiösen Beobachtungen der hier vorgeschlagene Neuansatz verpflichtet ist – auf der Zuschreibung des Diez-Verzeichnisses an die Hofbibliothek in Aachen liegen, könnte man aufgrund der letzten Untersuchung sagen, daß übereinstimmende historische, philologische und paläographische Indizien auf Norditalien hinweisen; es ist daher die einfachste Hypothese, gegen die meiner Meinung nach keine Gegengründe sprechen und die die geringste Zahl von Unwahrscheinlichkeiten aufweist, anzunehmen, daß die Handschrift Diez, die zum Teil von einem Franken (einem Notar der Kanzlei Pippins und ehemaligen Schüler des Petrus von Pisa; oder von Angilbert selbst?) und zum Teil von einem Italiener im Umkreis des fränkischen Königs von Italien, Pippin, geschrieben wurde, im Gebiet von Verona benutzt wurde, wo sie in den folgenden Jahrhunderten verblieb, und zwar in der kulturellen Blütezeit, in der auch jene Versuche mit rhythmischer Dichtung stattfanden, für die das in der Handschrift erhaltene Gedicht ein gutes Beispiel bildete. Andererseits sei daran erinnert, daß Bischoff selbst zu dem Eingeständnis gezwungen war, wenn der Schreiber A, wahrscheinlich ein Schüler des Petrus von Pisa, im Frankenreich schrieb, sei „nicht genau festzustellen“, was der Schreiber B im Frankenreich und was er in Italien geschrieben hat.

Die außergewöhnliche Kollektion, die in dem Diez-Verzeichnis

wurde. So auch Paolo RADICIOTTI, *Problemi di codici in onciale*, Archivio della società romana di storia patria 116 (1993) S. 63.

49) Die Beziehungen zwischen Verona und Bobbio wurden erörtert von Mirella FERRARI, *Libri e maestri tra Verona e Bobbio*, Storia della cultura veneta 1 (1976) S. 271–278.